

## Handout für die Betreuungsperson der Gruppe „VERPACKUNG“!



### Übersicht der Gruppenphase

Zeiteinteilung in Minuten	Der Ablauf im Detail
5	Zusammenkommen am Gruppentisch
	Vorstellen und Ausfüllen des Frühstücksbogens
15	Erkennen des Gruppen-Kriteriensymbols: Mülltonne
	Gemeinsamer Gang zum Buffet und Einsammeln der Schatztruhe
	Öffnen der Schatztruhe und gemeinsames Entdecken des Inhalts (Gegenstand, Fragekarte)
	Lautes Vorlesen der Gruppenfrage durch Kind oder Gruppenbetreuer*in und erste Ideensammlung
	Vortragen der Geschichte
10	Klärung des Gruppenauftrages
	Bastelphase in Dreiergruppen
10	Plakatgestaltung in Kleingruppe „Verpackung“
	Beantwortung der Gruppenfrage
10	Vorbereitung der Präsentation

### Legende

Normal	=	zur Info für die Betreuungsperson
<i>Kursiv</i>	=	direkte Ansprache an die Kinder
<b>Fett</b>	=	Geschichte
<b>Fett mit „“</b>	=	direkte Rede von Leo und Luzie
<b><i>Fett kursiv</i></b>	=	innerhalb der Geschichte direkte Ansprache an die Kinder
INFOBOX	=	Hier sind einige Informationen für die Betreuungsperson aufgeführt, die - je nach Situation, Kenntnisstand und Interesse der Kinder - im Gespräch mit den Kindern zusätzlich eingebracht werden können.

### Zusammenkommen am Gruppentisch

Die Kinder kommen an ihrem Gruppentisch zusammen.

### Vorstellen und Ausfüllen des Frühstücksbogens

Gemeinsam rufen sie sich noch einmal in Erinnerung, was sie gefrühstückt haben. Dazu erhält jede Gruppe einen Frühstücksbogen, der von allen TN der Gruppe gemeinsam ausgefüllt wird. Der\*Die Gruppenbetreuer\*in stellt den Bogen zunächst kurz vor. Dabei wird Kriterium für Kriterium gemeinsam durchgegangen. Die Kinder setzen bei den Lebensmitteln, die sie gefrühstückt haben, ihre Kreuze, sodass abschließend deutlich wird, was von der Gruppe insgesamt gegessen wurde. Bei Unklarheiten hilft ein Gang zum Buffet und den Buffetkärtchen. Der Bogen wird in der Phase „Der Bogen wird entspannt“ wieder gebraucht. Nachdem er ausgefüllt ist, sollte also ein guter Platz dafür gefunden werden.

### Erkennen des Gruppen-Kriteriensymbols: Mülltonne

Anschließend schauen sich die Kinder das Kriteriensymbol an, das auf dem Tisch steht und überlegen, was es bedeuten könnte: *Was denkt ihr, hat die Mülltonne mit unserem Klimafrühstück zu tun?* Wichtig ist dabei, dass die Kinder alles aufzählen dürfen, was ihnen einfällt und keine Abfragesituation im Sinne von „Richtig“ oder „Falsch“ entsteht.

### Gemeinsamer Gang zum Buffet und Einsammeln der Schatztruhe

Der\*Die Gruppenbetreuer\*in fasst die zentralen Aussagen der Kinder anschließend zusammen und lädt die Kinder dann ein mit zum Buffet zu gehen: *Kommt doch einmal mit mir zum Buffet und lasst uns gemeinsam schauen, ob wir dort weitere Hinweise auf unser Symbol entdecken.* Die Kinder finden ihr Symbol, die Mülltonne, auf einigen Buffetkärtchen und einer Schatztruhe. Die Schatztruhe wird mit zum Gruppentisch genommen und dort für alle gut sichtbar aufgebaut.

### Öffnen der Schatztruhe und Entdecken des Inhalts

Der\*Die Gruppenbetreuer\*in legt den Materialbeutel dazu und öffnet die Schatztruhe. Er\*Sie holt die Gegenstände heraus und reicht sie nacheinander in die Runde. Jedes Kind bekommt die Gegenstände also in die Hand, darf sie betrachten und reicht sie an das Nachbarkind weiter. Auf diese Weise gelangen alle Gegenstände zurück zum\*zur Gruppenbetreuer\*in.

### Lautes Vorlesen der Gruppenfrage

Gibt es ein Kind in der Gruppe, das lesen kann, kann es anschließend gebeten werden, die Frage, die auf dem kleinen Zettel steht, laut vorzulesen: *Wie viele Mülltonnen füllt eine Person in einem Jahr?* Alle Kinder dürfen nun ihre Antworten/ Ideen dazu äußern. Anschließend nimmt der\*die Gruppenbetreuer\*in die Biegepüppchen Leo und Luzie aus der Schatztruhe in die Hand: *Ihr habt schon viele gute Ideen gesagt. Ich lade euch nun ein, Leo, Luzie und mich zu begleiten und zu hören, was wir für Antworten auf die Frage haben.* Die Kinder sitzen am Gruppentisch. Der\*Die Gruppenbetreuer\*in stellt sich mit den Biegepüppchen in der Hand hin und bewegt sich ggfls. um den Tisch herum, sodass sich alle Kinder gleich gut angesprochen fühlen. Mit Hilfe der Biegepüppchen erzählt er\*sie die Geschichte (oder liest sie vor) und geht dabei auf Fragen und Gedanken der Kinder ein.

## Vortragen der Geschichte

1 Luzie: „Leeeeo! Wo steckst du denn? Wir wollen doch gleich los. Onkel Mika hat uns  
2 zu einer Fahrt mit dem Müllauto eingeladen. Wir dürfen ihn eine Runde bei seiner  
3 Arbeit bei der Müllabfuhr begleiten.“

4 Leo: „Ich komme.“

5 Tuut, tuut.

6 Luzie: „Da ist Onkel Mika schon.“

7 Schnell sausen Luzie und Leo nach draußen. Und richtig, vor der Haustür parkt ein  
8 großes Müllauto. Hinter dem Steuer sitzt Onkel Mika und winkt den beiden Kindern  
9 zu. Sein Kollege Miro hält ihnen die Beifahrertür auf. Luzie und Leo klettern in das  
10 Fahrerhäuschen und begrüßen freudestrahlend die beiden Müllwerker. Gleich  
11 darauf fährt das Müllauto los. Onkel Mika steuert und Miro steht auf einem  
12 Trittbrett ganz hinten am Wagen. Nach wenigen Metern bremst Onkel Mika. Am  
13 Straßenrand steht eine graue Mülltonne.

14 *Welche Farbe haben die Mülltonnen auf eurem Hof? Was wird darin gesammelt?*  
15 *(Z.B. Gelb – Verpackung; Braun – Bioabfälle, Blau – Papier/ Pappe etc.)*

16 Mika und Miro sammeln mit ihrem Müllauto den Restmüll ein, darum leeren sie die  
17 grau-schwarzen Tonnen.

18 Luzie: „Schau mal, Leo. Miro ist von seinem Trittbrett gesprungen und hat die graue  
19 Tonne vom Straßenrand zum Müllauto gebracht. Jetzt hebt ein Greifarm die  
20 Mülltonne hoch und der ganze Müll rutscht ins Müllauto hinein.“

21 Leo: „Miro stellt die Tonne an den Straßenrand zurück und schon geht’s weiter zur  
22 nächsten. Und zur nächsten. Und zur nächsten.“

23 Luzie: „Damit ganz viel Müll in das Auto hineinpasst, wird der Abfall schon im Wagen  
24 zusammengeschoben.“

25 Leo: „Aber irgendwann ist das Müllauto trotzdem voll. Und was passiert dann?“

26 *Habt ihr eine Idee, was passiert, wenn das Müllauto voll ist?*

27 Genau, dann fährt Onkel Mika das Müllauto zu einem großen Sammelplatz. Dort  
28 wird das Auto entladen. Der hintere Teil des Müllautos klappt auf und der ganze  
29 Müll wird herausgeschoben. Alles, was nicht wieder verwertet werden kann, wird  
30 dann meist in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt. Und das ist ganz schön viel.

31 **Rund 40 Prozent unseres Abfalls, also ein bisschen weniger als die Hälfte, landen als**  
32 **Restmüll in der grauen Tonne.**

33 **Luzie: „Das ist aber viel Müll.“**

34 **Leo: „Ganze Berge von Müll. Und Onkel Mika ist noch gar nicht fertig mit der Arbeit.**  
35 **Er fährt noch eine Runde, leert noch mehr Mülltonnen und noch mehr Restmüll wird**  
36 **verbrannt.“**

37 **Luzie: „Onkel Mika, wie viele Kilogramm Müll schmeißt denn eine Person in einem**  
38 **Jahr eigentlich weg? Und wie viele Mülltonnen sind das?“**

39 **Damit kennt sich Onkel Mika aus. Und somit erzählt er den Kindern auf dem**  
40 **Heimweg von vielen Zahlen. Jede Person in Deutschland schmeißt pro Jahr ungefähr**  
41 **450 Kilogramm Müll weg, das sind ungefähr 13 Mülltonnen voll.**

42 **Leo und Luzie sind nachdenklich geworden. Vor ihrer Haustür bedanken sie sich bei**  
43 **ihrem Onkel Mika und bei Miro für den spannenden Tag.**

44 **Luzie: „Leo, ich habe das mal ausgerechnet. Wenn ich jedes Jahr 13 Mülltonnen voll**  
45 **Müll wegschmeiße, dann ist das ja jeden Monat mehr als eine ganze Tonne voll**  
46 **Müll.“**

47 **Leo: „Ja, durchschnittlich. In manchen Monaten schmeißt du vielleicht mehr weg und**  
48 **in anderen weniger. Vielleicht schmeißen Mama und Papa auch mehr Müll weg als**  
49 **du und ich. Aber durchschnittlich sind es 13 Mülltonnen im Jahr und eine Mülltonne**  
50 **ist fast so hoch wie unser kleiner Cousin - und der ist immerhin schon zweieinhalb**  
51 **Jahre alt.“**

## Klärung des Gruppenauftrages

*Die Fahrt mit dem Müllauto ist zu Ende und nun dürft ihr ran.*

- *Wie viele Mülltonnen füllt eine Person in Deutschland pro Jahr? Stempelt die Anzahl der Personen und Mülltonnen auf ein Blatt Papier.*
- *Wie viele Mülltonnen füllt eure Kleingruppe? Klebt alle bestempelten Blätter auf ein großes Plakat.*

Die Gruppe erhält den Kleingruppen-Materialbeutel und ein Plakat. Zunächst wird in der Gruppe mit Hilfe des Zollstocks (liegt dem Materialbeutel bei) visualisiert, wie groß eine Mülltonne (Volumen: 80 Liter) eigentlich ist: 93,5 cm hoch, 41 cm breit, 51,3 cm tief. Zur zusätzlichen Visualisierung kann der ebenfalls beiliegende 80l-Müllsack benutzt werden. Anschließend wird mit dem Basteln begonnen.

## Bastelphase in Dreiergruppen

Der\*Die Gruppenbetreuer\*in erläutert den Ablauf der 10-minütigen Bastelphase: 1. *Findet euch bitte in Dreiergruppen zusammen. Ihr bekommt zusammen drei Blätter Papier und einen Mülltonnenstempel.* 2. *Bitte sucht euch einen Platz im Raum. Dort malt ihr zunächst euch selbst auf euer Blatt. Drum herum stempelt ihr so viele Mülltonnen, wie jede\*r von euch in einem Jahr füllt. Wenn ihr Hilfe braucht, komme ich zu euch.* 3. *Anschließend treffen wir uns als Kleingruppe „Verpackung“ wieder hier an unserem Gruppentisch und kleben die einzelnen Blätter auf unser Plakat.*

### Plakatgestaltung in Kleingruppe „Verpackung“

Die Ergebnisse der Dreiergruppen werden in der Kleingruppe als Plakat zusammengefasst.

### Beantwortung der Gruppenfrage

Es wird gemeinsam überlegt welche Antwort(en) auf die Frage aus der Schatzkiste gefunden wurden.

### Vorbereitung der Präsentation

Die Gruppe bespricht, wie sie anschließend im Plenum von der Gruppenphase berichten möchte. Ich helfe der Gruppe eine gute Struktur für die Präsentation zu finden, z.B. „Jedes Kind sagt einen Satz“.

### INFOBOX

Es wird klar, dass jede Person in Deutschland viel Müll produziert und ein Teil davon verbrannt wird. Je nach Situation trete ich mit den Kindern darüber ins Gespräch, wie denn Müll insgesamt vermieden werden kann: *Habt ihr Ideen, wie man weniger Müll entstehen lassen kann?* Es gibt bestimmt viele Dinge, die den Kindern einfallen, auch in ihrem Alltag kommt taucht das Thema häufig auf: mit Jutebeutel einkaufen gehen (statt Plastiktüten zu kaufen), Essen selbst weniger verpacken (z.B. Benutzen von Brotdosen und Trinkflaschen), weniger verpacktes Essen einkaufen (lose Ware im Supermarkt oder direkt auf dem Markt kaufen), oder eben durch das Benutzen von Pfandflaschen (wenn Flaschen ausgespült werden und nochmals benutzt werden können, müssen sie nicht in den Müll).

Daran anknüpfend frage ich die Kinder: *Wenn der Müll aber nun doch verbrannt wird: was entsteht dabei?* Wir sammeln alle Antworten wie Dreck, Staub, Gift, Gas... und wenn wir bei „Gas“ angekommen sind, erzähle ich den Kindern, dass es in dem Rauch ganz viele Gase gibt und alle einen Namen haben. *So wie du einen Namen hast und du auch, haben die Gase auch einen Namen bekommen. Und ein ganz besonderes Gas hat den Namen CO<sub>2</sub>. Das heißt einfach so. Und es entsteht immer, wenn etwas verbrannt wird wie z.B. unser Müll. Und wenn wir jetzt ganz viel Müll verbrennen? Richtig, dann entsteht auch viel CO<sub>2</sub>. Was das CO<sub>2</sub> macht, klären wir später noch in der gesamten Gruppe.*